

Predigt Reminiszere 2023, Mt 12,38-42:

**38 Da fingen einige von den Schriftgelehrten und Pharisäern an und sprachen zu ihm: Meister, wir möchten gern ein Zeichen von dir sehen. 39 Und er antwortete und sprach zu ihnen: Ein böses und abtrünniges Geschlecht fordert ein Zeichen, aber es wird ihm kein Zeichen gegeben werden, es sei denn das Zeichen des Propheten Jona. 40 Denn wie Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch des Fisches war, so wird der Menschensohn drei Tage und drei Nächte im Schoß der Erde sein. 41 Die Leute von Ninive werden auftreten beim Jüngsten Gericht mit diesem Geschlecht und werden es verdammen; denn sie taten Buße nach der Predigt des Jona. Und siehe, hier ist mehr als Jona. 42 Die Königin vom Süden wird auftreten beim Jüngsten Gericht mit diesem Geschlecht und wird es verdammen; denn sie kam vom Ende der Erde, um Salomos Weisheit zu hören. Und siehe, hier ist mehr als Salomo.**

Liebe Gemeinde,

das heutige Gotteswort ist zunächst ein Wort, das mich trifft. Es ist zunächst ein Wort für die Hirten der Gemeinde und die theologischen Lehrer. Jesus wird von den Theologen seiner Zeit zu Rede gestellt und mit Forderungen bedacht: **„38 Da fingen einige von den Schriftgelehrten und Pharisäern an und sprachen zu ihm: Meister, wir möchten gern ein Zeichen von dir sehen.“**

Theologen sind manchmal der Überzeugung, dass Gott ihren Vorstellungen gemäß handeln müsse. Sie haben manchmal sehr feste Vorstellungen davon, wie Gott und was Gott zu wirken habe. Bleibt Gott nicht in den vorgestellten Bahnen, entziehe ich mich ihm. So erwarten die Schriftgelehrten und Pharisäer einen eindeutigen Beweis dafür, dass Jesus Gottes Sohn und der verheißende Retter ist. Das klare Wort Jesu und die Zeichen, die ihn schon begleiten, reichen ihnen nicht aus. Vergebung von Sünden, Macht über die bösen Geister und Heilungen am Sabbat reichen ihnen noch nicht. Davon berichtet nämlich Matthäus im 12. Kapitel. Nein, sie wollen mehr. Darin hat sich bis heute wenig geändert. Wir haben das klare Wort Gottes in der Schrift, wir erleben das Wunder, das die Pforten der Hölle die Gemeinde Jesu nicht überwinden. Nicht überwinden, obwohl sich diese Gemeinde immer wieder von ihrem Herrn und seinem Wort entfernt. Aber nein, die hohen Herren - und heute auch schon verbreiteter die klugen Damen - sind nicht zufrieden. In großer Selbstherrlichkeit zerpfücken sie das Wort des Herrn, stellen es kritisch in Frage, decken Widersprüche auf, ziehen sich an Ungereimtheiten hoch. Ja, Jesus ist schon klar und eindeutig. Auch sein Wort ist klar und eindeutig. Wir haben aber beides nur in „irdenen, tönernen Gefäßen“. Bei beiden kann der menschliche Verstand Zweideutiges, Merkwürdiges, Abwegiges finden. Wie steht es mit Jesu Herkunft? „Jungfrauengeburt“? Ist das nicht eine fromme Lüge, um die voreheliche Zeugung dieses Kindes zu ummanteln? Die Heilige Schrift Wort für Wort von Gott eingegeben! Ebenfalls eine fromme Lüge, um die Brüche und Schwierigkeiten, welche die Schrift bietet, zu kaschieren! Nein, der vernünftige und kritische Geist lässt sich durch so etwas nicht täuschen. „Bitte, Gott; gib eindeutige Hinweise und Zeichen!“

So entzieht sich mancher Theologe dem Herrn. Aber sind es nur die Schriftgelehrten, die sich dem Herrn entziehen?

Stehen wir nicht alle, auch Du, in dieser Gefahr? Gewiss, wirst Du - oder auch nicht- andere Zweifel und Fragen haben, als die Schriftgelehrten. Aber in Dir lebt der Geist des Widerspruchs, wenn der Herr und sein Wort nicht so wollen, wie Du willst. Vielleicht stört

Dich der Herr in Deiner Lebensweise? Manches erscheint Dir zu eng und gesetzlich, was er von Dir will. Aber es kann auch anders herum laufen: Du hast ganz feste Normen und Vorstellungen, wie Dein Leben und das Deiner Nächsten verlaufen soll. Ja, fest mögen sie sein, aber ist das immer der Wille des Herrn? Die Schriftgelehrten und Pharisäer waren keine Freidenker oder liberale „Luschis“, wie es heute oft Theologen oder andere Christen sind. Sie waren Menschen, die aus festen Normen und Gesetzen her lebten. Aber nicht immer waren ihre Gesetze Gottes Weisungen! Und das Gefährliche für sie war: Weil an ihren eigenen Regeln immer ein Stück Wahrheit drin lag, war es leichter möglich, Gottes eigentlichen Willen zu ignorieren. Um es deutlich zu machen: „Ein Mensch der eindeutig gegen Gottes Willen verstößt, kann er dies nur schwer ummänteln!“ Wenn Du dagegen auf Verbindlichkeit und Zucht hältst, wird der Widerspruch zu Gottes Willen nur schwer deutlich. Die fromme und gesetzestreue Maske des Sünders ist manchmal gefährlicher als seine nackte Blöße. Sie ist gefährlicher, weil die eigentliche Not verdeckt und versteckt wird. Aber bitte, achte auf beide Gefahren!

Wie geht nun unser HERR mit diesen Nöten um? Unser HERR handelt wie ein rechter Seelsorger. An ihm lernst Du, wie Seelsorge in rechter Weise geschieht. Wie geschieht sie aber? Zum 1. lässt sich Jesus nicht auf das Spiel der Pharisäer ein. Er setzt einen Kontrapunkt: „**Ein böses und abtrünniges Geschlecht fordert ein Zeichen, aber es wird ihm kein Zeichen gegeben werden,..**“ Ja, ein guter Seelsorger muss sich manchmal verweigern. Nicht, um den Betroffenen zu ärgern oder quälen. Nein, der Betroffene braucht manchmal Widerstand, damit seine Not heilen kann. So ist es töricht, einen Suchtkranken in seiner Sucht zu bestätigen. Er braucht Widerstand. Das Suchtmittel muss ihm entzogen werden. So erhalten die Schriftgelehrten nicht das Zeichen, das sie fordern. In ähnlicher Weise widersetzt sich Gott auch unseren unangemessenen Forderungen.

Aber das ist nicht das letzte Wort! Jesus bietet zum 2. eine Alternative an. So braucht auch der Süchtige, der sich von der Sucht abwendet, einen Halt, eine Stütze. Jesus bietet folgendes an: „**aber es wird ihm kein Zeichen gegeben werden, es sei denn das Zeichen des Propheten Jona. 40 Denn wie Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch des Fisches war, so wird der Menschensohn drei Tage und drei Nächte im Schoß der Erde sein. 41 Die Leute von Ninive werden auftreten beim Jüngsten Gericht mit diesem Geschlecht und werden es verdammen; denn sie taten Buße nach der Predigt des Jona. Und siehe, hier ist mehr als Jona.**“ Jesus bietet ihnen das Zeichen des Jona an. Das hört sich rätselhaft an.

Was ist damit gemeint? Auf zweierlei spielt Jesus an: 1. Im Bauch des Fisches war Jona wie tot. Niemand hat wohl damals damit gerechnet, dass er wieder wirken wird. Aber nachdem er seinen Ungehorsam bereut hat, kann er entweichen. Jona wollte ursprünglich nicht nach Ninive, um dort Gottes Wort zu predigen. Deshalb musste er Gottes harte Schule ertragen. Das Entscheidende aber in Bezug auf unseren Predigttext ist aber, dass Jonas Rettung aus dem Fisch Ur- und Vorbild für Jesu Auferstehung ist! Niemand hat auch nach Jesu Sterben am Kreuz damit gerechnet, dass er den Tod überwindet. Aber Jesus hat gesiegt! Das ist die eine Seite des „Zeichen des Jona“.

Die 2. Seite ist, dass die Menschen in Ninive zu Gott umkehren. Die Menschen dort gehörten zum Volk des Assyrer. Sie waren Feinde des Gottesvolkes und Heiden. Ursprünglich lehnten sie den lebendigen Gott ab. Aber durch Gottes Wirken an Jona werden sie zur Umkehr gebracht. Sie wenden sich Gott zu. Auch dieses ist ein Vorbild für das, was

Gott durch Jesu Tod und Auferstehung bewirken will. Durch Jona rettete Gott eine Stadt, die von gottlosen Heiden bevölkert war. Durch Jesus ruft Gott alle heidnischen Völker zur Umkehr. Und hat sich dieses nicht erfüllt? Sind durch die Botschaft von Jesu Kreuzestod und seiner Auferstehung Millionen von Heiden zum Gott Israels geführt worden? Ist das nicht ein wunderbares und eindeutiges Zeichen?

O wie klar und wahr ist unser HERR. O wie klar und weitsichtig redet er in seinem Wort zu uns.

Sollte uns diese Klarheit nicht immer wieder zu Umkehr bewegen? Sollten wir nicht unsere Bedenken und Vorstellungen zurückstellen und uns Jesus ganz öffnen?

Ich meine „Ja“. Es kann nichts besseres für die Schriftgelehrten und die anderen Gliedern des Gottesvolkes, der Gemeinde, geben, als das sie Jesus so annehmen, wie er sich in seinem Wort zeigt.

Wenn wir das tun, dann werden wir beim Jüngsten Gericht neben jenen bußfertigen Sündern aus Ninive stehen und nicht bei jenen, die Gottes Verdammungsurteil trifft.

Amen

Sermon Reminiscence 2023, Mt 12:38-42:

38 Some of the scribes and Pharisees said to him, Master, we would like to see a sign from you. 39 And he answered and said unto them, An evil and apostate generation requires a sign, but no sign shall be given them save the sign of Jonah the prophet. 40 For as Jonah was three days and three nights in the belly of the fish, so will the Son of Man be three days and three nights in the bosom of the earth. 41 The people of Nineveh will appear at the last judgment with this generation and will condemn them; for they repented after the sermon of Jonah. And behold, here is more than Jonah. 42 The queen of the south will appear at the last judgment with this generation and will condemn them; for she came from the ends of the earth to hear Solomon's wisdom. And behold, here is more than Solomon.

dear community,

Today's word of God is first of all a word that hits me. First of all, it is a word for the shepherds of the church and the theological teachers. Jesus is challenged by the theologians of his day and made demands: "38 Then some of the scribes and Pharisees began and said to him, 'Teacher, we would like to see a sign from you.'

Theologians sometimes believe that God must act according to their ideas. They sometimes have very firm ideas about how God and what God is supposed to do. If God doesn't stay in the paths I imagine, I elude him. So the scribes and Pharisees expect clear proof that Jesus is God's Son and the promised Savior. The clear word of Jesus and the signs that already accompany him are not enough for them. Forgiveness of sins, power over evil spirits, and healing on the Sabbath are not enough for them. Matthew reports on this in the 12th chapter. No, they want more. Little has changed in this regard to this day. We have the clear Word of God in Scripture, we experience the miracle that the gates of hell do not overcome the church of Jesus. Not overcome, although this church keeps moving away from its Lord and his word. But no, the high lords - and now more often the smart ladies - are not satisfied. With great self-importance they pick apart the word of the Lord, question it critically, uncover contradictions, pull themselves up on inconsistencies. Yes, Jesus is already clear and unambiguous. His word is also clear and unequivocal. But

we only have both in “earthen, clay vessels”. In both, the human mind can find something ambiguous, strange, devious. What about Jesus' origin? "virgin birth"? Isn't that a pious lie to cloak the premarital conception of this child? The Scriptures inspired word for word by God! Also a pious lie to cover up the ruptures and difficulties that Scripture offers! No, the reasonable and critical mind is not fooled by such a thing. “Please, God; give clear instructions and signs!”

So many a theologian eludes the Lord. But is it only the scribes who elude the Lord? Aren't we all, including you, in this danger? Certainly, you will - or not - have other doubts and questions than the scribes. But the spirit of contradiction lives in you when the Lord and his word do not want what you want. Perhaps the Lord is disturbing you in your way of life? Some of what he wants from you seems too narrow and legal to you. But it can also go the other way around: You have very firm norms and ideas about how your life and that of your loved ones should be. Yes, they may be firm, but is that always the will of the Lord? The scribes and Pharisees were not freethinkers or liberal "Luschis", as theologians or other Christians are often today. They were people who lived by fixed norms and laws. But their laws were not always God's instructions! And the dangerous thing for them was that because their own rules always contained a piece of truth, it was easier to ignore God's actual will. To make it clear: “It is difficult for a person who clearly violates God's will to cover it up!” If, on the other hand, you believe in commitment and discipline, the contradiction to God's will becomes difficult to make clear. The pious and law-abiding mask of the sinner is sometimes more dangerous than his nakedness. It is more dangerous because the actual need is covered up and hidden. But please, watch out for both dangers!

How does our LORD deal with these needs? Our LORD acts like a true pastor. You will learn from him how pastoral care is done in the right way. But how does it happen? First, Jesus does not get involved in the game of the Pharisees. He sets a counterpoint: "An evil and apostate generation demands a sign, but no sign will be given to them...." Yes, a good pastor sometimes has to refuse. Not to annoy or torment the person concerned. No, the person affected sometimes needs resistance so that their distress can heal. So it is foolish to affirm an addict in his addiction. He needs resistance. The drug must be withdrawn from him. So the scribes do not get the sign they want. Similarly, God opposes our unreasonable demands.

But that's not the last word! Second, Jesus offers an alternative. Likewise, the addict who turns away from addiction needs a hold, a support. Jesus offers this: “But there will be no sign given to him except the sign of Jonah the prophet. 40 For as Jonah was three days and three nights in the belly of the fish, so will the Son of man be three days and three nights in the womb of the earth. 41 The people of Nineveh will stand up with this generation at the Last Judgment and will condemn them; for they repented after the sermon of Jonah. And behold, here is more than Jonah.” Jesus offers them the sign of Jonah. That sounds puzzling.

What do you mean with that? Jesus alludes to two things: 1. Jonah was like dead in the belly of the fish. At the time, nobody expected that he would work again. But after repenting of his disobedience, he is able to escape. Jonah originally did not want to go to Nineveh to preach God's word there. Therefore he had to endure God's harsh schooling. However, the decisive factor with regard to our sermon text is that Jonah's rescue from the fish is the

original and model for Jesus' resurrection! Even after Jesus died on the cross, nobody expected that he would overcome death. But Jesus triumphed! This is one side of the "Sign of Jonah".

The 2nd side is that the people of Nineveh turn to God. The people there belonged to the people of the Assyrians. They were enemies of God's people and heathen. Originally they rejected the living God. But through God's work on Jonah, they are turned back. They turn to God. This is also a model for what God wants to bring about through Jesus' death and resurrection. Through Jonah, God saved a city populated by ungodly Gentiles. Through Jesus, God is calling all Gentile nations to repentance. And has this not been fulfilled? Have millions of Gentiles been led to the God of Israel through the message of Jesus' death on the cross and His resurrection? Isn't that a wonderful and clear sign?

O how clear and true is our Lord. O how clearly and far-sightedly he speaks to us in his word.

Shouldn't this clarity always move us to turn back? Shouldn't we put our concerns and ideas aside and open ourselves completely to Jesus?

I mean yes". There can be nothing better for the scribes and the other members of God's people, the church, than that they accept Jesus as he shows himself in his word.

If we do that, then we will stand next to those penitent sinners from Nineveh at the Last Judgment and not with those who are being condemned by God.

Amen